Still aus RIFT FINFINNEE, Dokumentarfilm von Daniel Kötter

Filmvorführung und Q&A, 1. März 2022, Kino Moviemento

märz 2022

Robert Bosch Stiftung

1. dienstag 19 h

Daniel Kötter: RIFT FINFINNEE
Transitionen – Eine LCB-Filmreihe
Filmvorführung (79`, OmeU) und Q&A
Moderation: James Lattimer
Außer Haus: Kino Moviemento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin

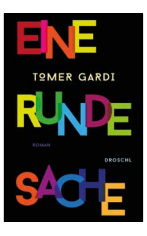
Die Filmreihe *Transitionen* zeigt Dokumentarfilme, die sich mit Veränderungsprozessen in Äthiopien, Georgien, Algerien, Polen und im Iran auseinandersetzen und deren Recherchen mit dem ehemaligen *Grenzgänger*-Förderprogramm ermöglicht wurden. Den Auftakt der Reihe bildet Daniel Kötters RIFT FINFINNEE (2020, 79`, OmeU) mit einer Reise durch die Peripherie der äthiopischen Hauptstadt. Der Film – ausgezeichnet mit dem DEFA Award im Rahmen der DOK Leipzig 2020 – nimmt die konkrete Geographie, Architektur sowie das Alltagsleben einzelner Land- und Bauarbeiter·innen im Osten von Addis Abeba zum Ausgangspunkt für eine allegorische Erzählung über das Stadtwerden afrikanischer Gesellschaften am Rande des Bürgerkriegs. Das anschließende Gespräch mit dem Regisseur moderiert James Lattimer, Filmemacher, -kritiker und Kurator beim Berlinale Forum. Weitere Informationen zur Filmreihe sind auf der Rückseite und auf www.lcb.de zu finden. In Kooperation mit dem Kino Moviemento und mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Tickets nur über www.moviemento.de, 8 € / 5 €.

3. donnerstag 19.30 h

PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2022 | mdr | Deutschlandfunk Kultur

Preis der Leipziger Buchmesse 2022 (I)
Nominiert in der Kategorie Belletristik
Dietmar Dath, Tomer Gardi, Heike Geißler, Emine Sevgi Özdamar und Katerina Poladjan
in Lesung und Gespräch
Moderation: Jörg Plath und Katrin Schumacher
Vor Ort, Eintritt frei

Ausstrahlungen im Radio:
6. März, 22.03 h, DLF Kultur
15. März, 22 h, MDR



4. freitag 19 h

Podiumsdiskussion: Jan Brandt, Katja Lange-Müller und Leif Randt

Writing in Residence
Globale Literaturproduktion in deutschen Residenzprogrammen
Online-Tagung mit Podiumsdiskussionen vor Ort im LCB

5. samstag 19 h

Podiumsdiskussion: Elke aus dem Moore, Lothar Müller, Michelle Müntefering und Caroline Robertson-von Trotha

TEMPORAL COMMUNITIES
DOING LITERATURE IN A GLOBAL PERSPECTIVE
CLUSTER OF EXCELLENCE

Einrichtungen wie die Villa Massimo in Rom, die Villa Aurora in Los Angeles, die Villa Kamogawa in Kyoto und viele andere bilden ein globales, von Akteuren wie dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut koordiniertes Netzwerk, das Funktionen sowohl in der Kunstförderung als auch in der Außenkulturpolitik erfüllt oder erfüllen soll. Welche Ziele verfolgen die deutschen Residenzprogramme im Ausland? Welche Wirkungen hat diese Förderung auf die Formen der Literatur und des Literaturbetriebs? Diesen Fragen widmet sich die Tagung des Projekts *Writing Berlin* und der Research Area 4 *Literary Currencies* des Exzellenzclusters *Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective*, organisiert von Stefan Keppler-Tasaki und Jutta Müller-Tamm. Für die abendlichen Diskussionen am 4. und 5. März mit Publikum am Wannsee benötigen Sie ein Ticket (www.lcb.de, Eintritt frei). Bei Interesse an den anderen Tagungsveranstaltungen, die tagsüber online über die Plattform Cisco Webex Meetings veranstaltet werden, mailen Sie bitte bis zum 1. März 2022 an a.ksenofontova@fu-berlin.de.

7. montag 19.30 h

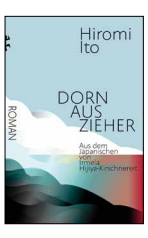
Omertà
Buchpremiere: Andrea Tompa
Moderation: Alexandru Bulucz
Lesung der Übersetzung: Terézia Mora
Vor Ort und im Livestream

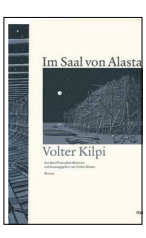
Andrea Tompa, die den März als Stipendiatin im LCB verbringt, stellt ihren Roman »Omertà – Buch des Schweigens« (Suhrkamp Verlag, 2022) vor. Den Abend moderiert der Dichter Alexandru Bulucz, ausgewählte Passagen liest die Autorin Terézia Mora, die das Buch aus dem Ungarischen übersetzt hat. »Omertà« spielt in einer ländlichen Gegend unweit der Stadt Klausenburg. In der einst ungarischen Provinz, die seit 1920 zu Rumänien gehört, soll Ende der 40er Jahre Schluss sein mit Elend und Rückständigkeit. Die bäuerliche Wirtschaft wird nach sowjetischem Vorbild kollektiviert, Dörfer und Siedlungen plattgemacht. Vier unverwechselbare, physisch präsente Stimmen prägen den Roman – Schweigen und erpresstes Geständnis, Lebensbeichte und Selbsterkenntnis, obsessive, stockende, eruptive Redeformen ... Andrea Tompa, 1971 in Kolozsvár/Cluj-Napoca/Klausenburg geboren, lebt seit 1990 in Budapest. »Omertà« ist ihr dritter Roman und ihr erstes ins Deutsche übersetzte Buch. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

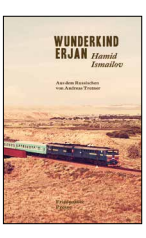
8. dienstag 19.30 h

PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2022

Preis der Leipziger Buchmesse 2022 (II)
Nominiert in der Kategorie Übersetzung







Irmela Hijiya-Kirschnereit, Stefan Moster, Andreas Tretner, Helga van Beuningen und Anne Weber (zugeschaltet)
in Lesung und Gespräch
Moderation: Maike Albath und Jörg Plath
Vor Ort, Eintritt frei
Ausstrahlung auf DLF Kultur:
13. März, 22.03 h
Deutschlandfunk Kultur

9. mittwoch 19.30 h

Seltene Erde
Buchpremiere: Eva Raisig
Moderation: Simone Miller
Vor Ort und im Livestream

Eva Raisig, die 2016 an der Autor·innenwerkstatt Prosa im LCB teilnahm, veröffentlicht in diesem Frühjahr ihren Debütroman »Seltene Erde« bei Matthes & Seitz. Das Buch erzählt von den Fragmenten möglicher Erinnerungen an unsere Welt, bewahrt in einer Raumsonde im All. Auf der Suche nach Leben heftet sich die verzweifelte Therese an die Fersen der Astrophysikerin Lenka, die Kontakt zu einer anderen Welt sucht. Immer wieder wird die Vergangenheit zur Gegenwart und die Gegenwart nimmt Einfluss auf Geschehenes. Thereses Fremdheit in einem südamerikanischen Dorf wiegt nicht weniger als Lenkas Fremdheit in der Welt und bringt sie hinein in die Leerstellen ihrer eigene Familiengeschichte. Raisigs klare, schnörkellose und greifbare Sprache sucht nach Andockstellen in der Fremde, stößt sich immer wieder von der eigenen Basis ab und schafft Raum für das, was zwischen den Zeiten verborgen liegt. Eva Raisig studierte Physik und arbeitet als freie Autorin und Redakteurin u. a. für *Deutschlandfunk Kultur*. Den Abend moderiert die Journalistin und Philosophin Simone Miller, im Anschluss lädt der Verlag zu einem kleinen Empfang. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

11. freitag 19.30 h

Yoga
Buchpremiere: Emmanuel Carrère
Moderation: Johanna Adorján
Gesprächspartnerin und Leserin: Claudia Hamm
Vor Ort und im Livestream

„Ein großer Erzählsog hält Emmanuel Carrères vielfältige Register im neuen Buch zusammen“, sagt die Übersetzerin der Werke Carrères, Claudia Hamm. Alles beginnt gut: Emmanuel Carrère fühlt sich souverän als Herr über sein gelungenes Leben und plant ein heiteres, feinsinniges Büchlein über den Yogasport zu schreiben, den er seit einem Vierteljahrhundert betreibt: ein Buch voller Weisheit über das Verhältnis zur Welt, wenn man Abstand zum eigenen Ego gewinnt. Doch dann wird er während seiner Recherchen vom Tod eines Freundes beim Anschlag auf *Charlie Hebdo* eingeholt und gleich darauf von einer unkontrollierbaren Leidenschaft erschüttert. Von einem Tag auf den anderen kippt sein Leben, eine bipolare Störung wird diagnostiziert, und Carrère verbringt vier quälende Monate in der geschlossenen Psychiatrie, wo er versucht, seinen Geist mit Gedichten an die Leine zu legen. »Yoga« (Matthes & Seitz) ist eine Selbstanalyse zwischen Autobiografie, Essay und journalistischer Chronik und erzählt vom mal beherrschten, mal entfesselten Schwanken zwischen den Gegensätzen. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

21. montag 19.30 h

Witz
Lesung und Gespräch: Joshua Cohen
Moderation: Ulrich Blumenbach
Vor Ort und im Livestream

Gegen die Sentimentalisierung des Holocaust zieht Joshua Cohen, weltweit bekannt durch »Buch der Zahlen« (Schöffling & Co, 2018, Ü: Robin Detje), alle Register der Komik und Parodie, mischt Biblisches mit Stand-up-Comedy, Hochkultur mit Trash, Familiengeschichte mit Slapstick. Mit Joshua Cohen spricht an diesem Abend Ulrich Blumenbach, der »Witz« (Schöffling & Co, 2022) in mehrjähriger Arbeit übersetzte und mit diesem satirischen Roman einer ähnlichen Herausforderung gegenüberstand wie bei seiner Übertragung von »Infinite Jest« von David Foster Wallace. »Verstehen und Verstehen« heißt Ulrich Blumenbachs Beitrag für die TOLEDO-Reihe *Berührungsängste* und ist eine sehr persönliche Annäherung an das Ende von Cohens Roman, den langen inneren Monolog des im Sterben liegenden letzten Auschwitzüberlebenden Joseph – „ein Prosagedicht des Grauens, denn vor Josephs Augen zieht die Geschichte der Judenverfolgung von der Zerstörung des Zweiten Tempels über die Kreuzzüge des Mittelalters und die Pogrome in Osteuropa bis zum nationalsozialistischen Genozid vorbei.“ In Zusammenarbeit mit der U.S. Embassy Berlin. Eintritt: 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

U.S. EMBASSY Germany

22. dienstag 19.30 h

Unser Teil der Nacht
Lesung und Gespräch: Mariana Enríquez
Moderation: María Cecilia Barbetta
Veranstaltung in deutscher und spanischer Sprache
Vor Ort und im Livestream

Botschaft der Republik Argentinien

Die argentinische Schriftstellerin Mariana Enríquez, eine der aufregendsten Stimmen Lateinamerikas, schreibt sich mit ihrem Werk in die große Tradition phantastisch-realistischer Literatur mit Ikonen wie Cortázar, Márquez und Bolaño ein. Nach dem Erzählungsband »Was wir im Feuer verloren« (Ullstein, 2017, Ü: Kirsten Brandt) ist nun ihr preisgekrönter Roman »Unser Teil der Nacht« in der deutschen Übersetzung von Silke Kleemann und Inka Marter bei Tropen erschienen. Das Buch ist einerseits eine Reise ins Argentinien der Militärjunta, die Menschen foltern und verschwinden lässt, zum anderen aber auch eine Auseinandersetzung mit den okkulten, esoterischen, dunklen Traditionen des Denkens und Schreibens, denn es erzählt von einem international agierenden Orden, der durch grausame Rituale das Geheimnis des ewigen Lebens zu entschlüsseln versucht. Enríquez entfaltet eine hypnotisierende, verstörende Geschichte, eine äußerst spannende Saga, die in der spanisch-, englisch- und französischsprachigen Welt bereits die Leser·innen begeistert hat. Gut, dass es dieses große Werk nun auch in deutscher Sprache gibt. Den Abend moderiert auf Deutsch und Spanisch die Berliner Schriftstellerin María Cecilia Barbetta, die 2017 im LCB mit dem Döblin-Preis ausgezeichnet wurde. In Kooperation mit der Botschaft der Argentinischen Republik. Im Anschluss lädt der Verlag zu einem Empfang mit Empanadas. Eintritt: 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

23. mittwoch 19.30 h

Eine andere Epoche
Studio LCB mit Ulf Erdmann Ziegler
Gesprächspartner·innen: Caroline Fetscher und Moritz Baßler
Moderation: Tobias Lehmkuhl
Vor Ort und Ausstrahlung im Deutschlandfunk

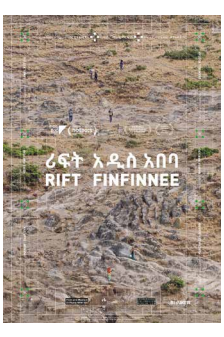
Christian Wulffs Rücktritt, der ausgebrannte Wohnwagen der NSU-Uwes und die Edathy-Affäre – all das ist keine zehn Jahre her, und doch scheint es, als handele es sich um »Eine andere Epoche«. So lautet der Titel des neuen Romans von Ulf Erdmann Ziegler (Suhrkamp, 2022). Seine Hauptfigur ist der Büroleiter jenes Politikers, der dank eines Untersuchungsausschusses als „kommender Mann“ der SPD gilt, bald aber wegen des Vorwurfs, sich kinderpornographisches Material beschafft zu haben, das Weite sucht. Auch bei Wulffs Nachfolge, der erneuten Kandidatur Joachim Gaucks, hat dieser Büroleiter mit dem seltsamen Namen *Wegman Frost* seine Finger im Spiel. Oder glaubt es zumindest, denn wie das politische System genau funktioniert, versteht kein Einzelner, das versteht höchstens eine übergeordnete Instanz. Zum Beispiel ein Roman wie dieser. Ob dieses System in einer „anderen Epoche“ wie den 10er Jahren tatsächlich so anders funktioniert hat als heute, wird eine der Fragen des Abends sein. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 26. März 2022, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

Deutschlandfunk

KARTEN UNTER WWW.LCB.DE

nachrichten aus dem lcb

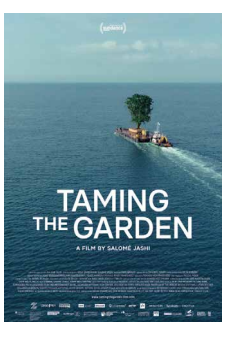
Transitionen – Eine LCB-Filmreihe
Kino Moviemento, Berlin Kreuzberg



01.03.2022, 19 h
Daniel Kötter: RIFT FINFINNEE (2020, 79`, OmeU)
Moderation: James Lattimer

04.04.2022, 19 h
Andreas Hoessli: Der nackte König (2019, 108`, OmeU)
Moderation: Julia Gerlach

19.04.2022, 19 h
Salomé Jashi: Taming the Garden (2021, 91`, OmeU)
Moderation: Knut Elstermann



Robert Bosch Stiftung

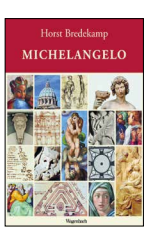
Sie sind spürbar inmitten der äthiopischen Gesellschaft, führen in die Islamische Revolution im Iran und die Solidarność-Bewegung in Polen; sie sind zu beobachten, während meterhohe Bäume das Schwarze Meer überqueren und eine Fahrt über das Mittelmeer zur väterlichen Spurensuche wird: Übergänge und Umbrüche, die Gesellschaften und individuelle Lebensläufe nachhaltig verändern. Unsere Filmreihe *Transitionen* zeigt in Kooperation mit dem Kino Moviemento und mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung eine kleine Auswahl an Dokumentarfilmen, die sich mit Umbrüchen und Übergängen in Gesellschaft, Lebensläufen und Natur auseinandersetzen und dafür den Blick

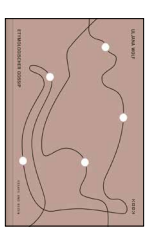
nach Äthiopien, Georgien, Algerien, Polen und in den Iran richten. Denn auch zwei Jahre nach dem Auslaufen des erfolgreichen Förderprogramms *Grenzgänger* ist die Ernte noch immer reich und vielfältig: viele Bücher, Hörfunkfeatures, Fotobände und Filme konnten mithilfe der Recherchеförderungen in den letzten Jahren ermöglicht werden. Im Anschluss an die Filmvorführungen berichten die Filmemacher·innen von den Entstehungsprozessen ihrer Werke. Tickets kosten 8, ermäßigt 5 Euro und sind über www.moviemento.de erhältlich.

Sendung auf Deutschlandfunk Kultur, 12.03.2022, 11.05 h
Preis der Leipziger Buchmesse 2022 (III)
Nominiert in der Kategorie Sachbuch/Essayistik

PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE 2022 | Deutschlandfunk Kultur

Horst Bredekamp, Hadija Haruna-Oelker, Christiane Hoffmann, Juliane Rebentisch und Uljana Wolf im Gespräch
Moderation: Andrea Gerk und Christian Rabhansl





weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

WEITER LESEN RBB LCB

rbb Kultur

05.03.2022, Samstag, 17 h **Julia Schoch: »Das Vorkommnis« (dtv, 2022)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger

Der „Auftakt einer Trilogie um Familie, Ehe und Liebe“, so wird der neue Roman von Julia Schoch angekündigt. Schoch, 1974 in Bad Saarow geboren, legt mit »Das Vorkommnis« den ersten Teil der »Biografie einer Frau« vor. Eine Fremde erscheint und erklärt, den selben Vater wie die Protagonistin zu haben: „Eine Erfahrung wie ein Schuss, dicht am eigenen Ohr: Ein Mensch taucht auf, und das ganze Leben ist verändert.“ »Das Vorkommnis« löst viele Fragen aus, nach Ehe und Mutterschaft, der Kindheit in der DDR, nach Adoption und anderen Familiengeheimnissen.

12.03.2022, Samstag, 17 h **Kristine Bilkau: »Nebenan« (Luchterhand, 2022)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

Das Mysterium um ein verlassenes Haus in der Nachbarschaft eines kleinen Ortes am Nord-Ostsee-Kanal ist der Grund, aus dem sich die Geschichten dreier Personen kreuzen: eine dreißigjährige Frau, die einen Online-Shop für Keramik betreibt und sich vergebens ein Kind wünscht, eine sechzigjährige Ärztin, die sich um ihre Tante sorgt, und ein dahergelaufener Junge, von dem niemand weiß, wo er plötzlich herkam. Eine Geschichte über die Suche nach Geborgenheit, Zugehörigkeit und Vertrautheit, der dritte Roman der 1974 in Hamburg geborenen Autorin.

19.03.2022, Samstag, 17 h **Antje Rávik Strubel: »Blaue Frau« (S. Fischer, 2021)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

Schon seit ihrem Debüt »Offene Blende« (S. Fischer, 2001) überwindet Antje Rávik Strubel in ihrem Schreiben Grenzen, u. a. zwischen Ländern und Geschlechtern. Mit ihrem Roman »Blaue Frau« hat die Potsdamerin dieses Jahr den Deutschen Buchpreis gewonnen, die Jury lobte u. a. ihre „eingreifende Poetik“. Eine junge Frau, im Riesengebirge aufgewachsen, strandet in Helsinki und versucht, nach einer Gewalterfahrung wieder auf die Beine zu kommen. Es ist die Geschichte einer Selbstermächtigung, politisch, poetisch und anklagend, gleichzeitig geht es auch um Erinnerungskulturen in Ost und West. Ein Gespräch über politisches Schreiben, unbequeme Literatur und die Wandelbarkeit von Sprache.

26.03.2022, Samstag, 17 h **Katerina Poladjan: »Zukunftsmusik« (S. Fischer, 2022)**
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger

Russland ist im Moment täglich in den Schlagzeilen. Der Russland-Ukraine-Konflikt hält die Welt in Atem. Der neue Roman von Katerina Poladjan – »Zukunftsmusik« – spielt in einer Zeit, die nach Aufbruch, Hoffnung und Wende roch: Es ist der 11. März 1985, Michail Gorbatschow wird Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Eine Zeitenwende beginnt, von der die Frauen in Katerina Poladjans Roman jedoch noch nichts ahnen. Tausende von Kilometern östlich von Moskau leben Großmutter, Mutter, Tochter und Enkelin auf engstem Raum zusammen und bestreiten dort ihren Alltag. Die Berliner Autorin Katerina Poladjan, 1971 in Moskau geboren, spürt in »Zukunftsmusik« einer untergegangenen Welt nach, die bis heute wirkt.

Internationales Übersetzertreffen 2022

Nach zwei Jahren Unterbrechung laden wir wieder zum Internationalen Übersetzertreffen ein, wenn auch in kleinerer Gruppe und ohne Messebesuch in Leipzig. 12 Übersetzer·innen deutschsprachiger Literatur kommen in Berlin zusammen, um sich über die neuesten Entwicklungen der hiesigen Literatur(en) und des Marktes zu informieren und das Netzwerk der Literaturübersetzer·innen zu erweitern bzw. enger zu knüpfen. Wir freuen uns auf Ganna Gnedkova (Ukraine/Wien), Minya Lin (Taiwan/Budapest), Sharon Howe (Devon, England), Tim Mohr (New York), Cristina Vezzaro (Turin), Maria Carla Dallavalle (Alessandria/Italien), Pelagia Tsinari (Athen), Noa Kol (Tel Aviv) sowie die Stipendiat·innen im Haus Ferenc Szijj (Budapest), Alena Talapila (Minsk) und Amalija Maček (Ljubljana). In Kooperation mit dem Goethe-Institut, der S. Fischer Stiftung, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und dem TOLEDO-Programm des Deutschen Übersetzerfonds.

ausschreibungen

Deutsch-Hebräischer Übersetzerpreis 2022

Der Deutsch-Hebräische Übersetzerpreis ist eine gemeinsame Initiative der deutschen und israelischen Regierung, die 2015 zum 50. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern ins Leben gerufen wurde. Er ist mit jeweils 10.000 Euro für eine Übersetzung ins Deutsche und ins Hebräische dotiert und wird 2022 zum vierten Mal ausgeschrieben. Bis zum 31.03.2022 (Poststempel) nimmt das LCB Bewerbungen von Verlagen und Übersetzer·innen mit Zielsprache Deutsch entgegen. Eingereicht werden können literarische Übersetzungen, die seit 01.01.2020 als Buch erschienen sind. Neben den rein literarischen Gattungen (Roman, Lyrik, Drama) können auch Übersetzungen von Essays und anspruchsvollen Sachbüchern berücksichtigt werden. Weitere Details auf www.lcb.de. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Brücke Berlin Preis 2022

Die BHF BANK Stiftung vergibt im Herbst 2022 zum elften Mal den Literatur- und Übersetzungspreis Brücke Berlin. Der Preis würdigt ein bedeutendes zeitgenössisches Werk aus den Literaturen Mittel- und Osteuropas und seine herausragende Übersetzung ins Deutsche. Der Literatur- und Übersetzerpreis ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert und geht je zur Hälfte an eine·n Autor·in und ihre·n bzw. seine·n deutschsprachige·n Übersetzer·in. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller hat erneut die Schirmherrschaft übernommen. Kooperationspartner sind die BHF BANK Stiftung, das Goethe-Institut, das Literarische Colloquium Berlin und das Deutsche Theater Berlin. Berücksichtigt werden für das Jahr 2022 deutsche Übersetzungen zeitgenössischer Werke der Literaturen Mittel- und Osteuropas, die zwischen dem 1.04.2020 und dem 31.03.2022 erstmalig in Buchform erschienen sind. Die BHF BANK Stiftung nimmt bis zum 31.03.2022 Eigenbewerbungen von Autor·innen und Übersetzer·innen sowie Vorschläge Dritter (etwa von Verlagen, Kritiker·innen etc.) entgegen. Details auf www.lcb.de.

zu gast im haus

Görgün Kenan Brüssel
Görgün Kenan, geboren 1977, ist Autor von zahlreichen Romanen, Kurzgeschichten und Essays. Darüber hinaus arbeitet er als Drehbuchautor und Filmemacher. Er erhielt ein Stipendium des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.

Erwin Köstler Wien
Erwin Köstler, geboren 1964, gehört zu den renommiertesten Übersetzern slowenischer Literatur ins Deutsche. Für die Übersetzung des modernen Klassikers »Menuett für Gitarre (zu 25 Schuss)« von Vitomil Zupan (Guggolz Verlag) erhielt er 2020 den Fabjan-Hafner-Preis. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts Slowenien und des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv.

Amalija Maček Ljubljana
Amalija Maček, 1971 geboren, lebt als Übersetzerin und Hochschullehrerin in Ljubljana. Ins Slowenische übersetzte sie u. a. Werke von Marlen Haushofer, Ilse Aichinger, Josef Winkler, Daniel Kehlmann und Terézia Mora. Für die Übersetzung von Peter Handkes »Mein Jahr in der Niemandsbucht« (Suhrkamp, 2019) wurde sie mit dem Fabjan-Hafner-Preis 2021 ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts Slowenien und des Robert-Musil-Instituts für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv.

Ferenc Szijj Budapest
Ferenc Szijj, 1958 geboren, ist freier Schriftsteller und Übersetzer. Zwei Prosabände und Gedichte in Prosa (»Sturzlicht«, Droschl, 2005, Ü: Andrea Seidler und György Buda) erschienen in deutscher Übersetzung. Ins Ungarische übersetzte Ferenc Szijj Werke u. a. von Thomas Bernhard, W. G. Sebald und Peter Waterhouse. Er erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung für die Arbeit an der Übersetzung neuester Texte des österreichischen Autors Michael Donhauser.

Alena Talapila Minsk
Alena Talapila, 1984 geboren, hat Werke u. a. von Felix Ackermann, Uwe Rada und Heinrich Böll ins Belarusische übersetzt; im LCB wird sie an einem Roman Friedrich Glausers arbeiten. Sie erhielt ein Schritte-Stipendium der S.Fischer Stiftung.

Andrea Tompa Budapest
Andrea Tompa, 1971 in Kolozsvár/Cluj-Napoca/Klausenburg geboren, lebt seit 1990 in Budapest. Sie studierte Slawistik und ist als Theaterkritikerin tätig. »Omertà« ist ihr dritter Roman und ihr erstes ins Deutsche übersetzte Buch; es erscheint im März in Terézia Moras Übersetzung im Suhrkamp Verlag. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Kristine Bilkau © Thorsten Kirves. Ulrich Blumenbach © Yvonne Böhler. Emmanuel Carrère © Julia von Vietinghoff. Joshua Cohen © Adam Gong. Mariana Enriquez © Nora Lezano. Katerina Poladjan © Andreas Labes. Eva Raisig © Gianmarco Bresadola. Antje Rávik Strubel © Philipp von der Heydt. Julia Schoch © Anne Heinlein. Andrea Tompa © Stefan Klüter_Suhrkamp Verlag. Ulf Erdmann Ziegler © Jürgen Bauer_Suhrkamp Verlag. Titelbild: Still aus RIFT FINFINNEE © Daniel Kötter. Alle anderen: privat. Alle Buchcover: Rechte bei den Verlagen. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

arte
literaturhaus.net KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET
Büchertische: Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF
LITERATURPORT.de
DICHTER LESEN.NET

lcb märz 2022

1. Di Außer Haus	19 h	**Daniel Kötter: RIFT FINFINNEE** James Lattimer
3. Do	19.30 h	**Preis der Leipziger Buchmesse 2022 (I)** Kategorie Belletristik
4. Fr	19 h	**Writing in Residence I**
5. Sa	19 h	**Writing in Residence II**
5. Sa	17 h	**weiter lesen – Julia Schoch**
7. Mo	19.30 h	**Omertà** Andrea Tompa Alexandru Bulucz, Terézia Mora
8. Di	19.30 h	**Preis der Leipziger Buchmesse 2022 (II)** Kategorie Übersetzung
9. Mi	19.30 h	**Seltene Erde** Eva Raisig Simone Miller
11. Fr	19.30 h	**Yoga** Emmanuel Carrère Johanna Adorján, Claudia Hamm
12. Sa	17 h	**weiter lesen – Kristine Bilkau**
19. Sa	17 h	**weiter lesen – Antje Rávik Strubel**
21. Mo	19.30 h	**Witz** Joshua Cohen, Ulrich Blumenbach
22. Di	19.30 h	**Unser Teil der Nacht** Mariana Enríquez María Cecilia Barbetta
23. Mi	19.30 h	**Studio LCB: Ulf Erdmann Ziegler** Caroline Fetscher, Moritz Baßler Tobias Lehmkuhl
26. Sa	17 h	**weiter lesen – Katerina Poladjan**

märz 2022